

Kapellstrasse 1  
5610 Wohlen AG 1  
Telefon 056 • 619 91 11  
Fax 056 • 619 91 80  
Internet www.wohlen.ch

## **Dringliche Motion 10091** **betreffend Ausrichtung der Finanzpolitik auf einen Steuerfuss von 110 %**

### **Antrag:**

Der Gemeinderat wird beauftragt, die kurz- und langfristige Finanzpolitik der Gemeinde Wohlen auf einen Steuerfuss von 110 % auszurichten. Der Finanzplan und der Voranschlag 2005 sollen mit einem Steuerfuss von 110 % überarbeitet werden.

### **Begründung:**

Das erste Budget 2004 mit einem Steuerfuss von 110 % wurde im November 03 vom Stimmvolk klar verworfen. Das Argument „keine Steuern auf Vorrat“ überzeugte das Stimmvolk. Dieses Argument stimmt nicht. Wohlen hätte die Steuererhöhung dringend gebraucht. Betrachtet man nur schon den gewaltigen Schuldenberg, den sich die Gemeinde angehäuft hat, kann nicht die Rede sein von „Vorrat anlegen“.

Die zweite Budgetvorlage wurde vom Volk angenommen, trotz massiven Streichungen auf Kosten der Alten, Jungen, Bildung, Natur und Kultur. Durch das Nein zur Einführung der Grüngutgebühr reduzieren sich die budgetierten Mittel der Gemeinde Wohlen um weitere 600'000 Franken.

Wohlen braucht mehr Erträge, um die ständig steigenden Kosten decken zu können. Die Verschuldung der Gemeinde steigt ins Unermessliche, erst recht, wenn der Steuerfuss weiterhin bei 105 % beibehalten wird. Die Verschuldung führt kurzfristig zur Streichung noch mehr Leistungen und längerfristig in ein finanzielles Vakuum, das die Gemeinde zum Stillstand bringt und handlungsunfähig macht. Das kann nicht das Ziel einer aufstrebenden Gemeinde sein. Investitionen wären nicht mehr möglich, auch dringend notwendige nicht.

Die kommenden vorgeschriebenen Abschreibungen für das Sportzentrum Niedermatten und die des Bünz matt III, werden den Finanzhaushalt weiter arg beuteln. Hinzu kommen notwendige Instandhaltungskosten gemeindeeigener Liegenschaften. Die Badisanierung, die ebenfalls dringend notwendig sein wird, wird die Gemeinde Wohlen nicht gratis erhalten. Weitere grössere Instandhaltungskosten werden zudem beim Schulhaus Junkholz und der Kunsteisbahn anstehen.

Der viel genannte finanzielle Wahlbedarf ist ein beschränkter Spielraum, der bei den laufend weiter steigenden nichtbeeinflussbaren Kosten schnell ausgeschöpft sein wird. Unter den Wahlbedarf fallen Leistungen, welche die Attraktivität der Gemeinde stark prägen und eine Identität verleihen. Ohne Identität und Attraktivität kann eine Gemeinde im Konkurrenzkampf gegenüber anderer Gemeinden nicht bestehen. Auch im Wahlbedarf sind jene Leistungen, welche den sozial Schwächeren zustehen, die bereits beim zweiten Voranschlag 2004 gerupft wurden.

Ein Steuerfuss von 110 % würde den Finanzhaushalt in ein gesundes Gleichgewicht bringen. Die langfristige Verschuldung würde gebremst und die Gemeinde hätte einen finanziellen Spielraum, der angemessen ist. Investitionen in die Zukunft müssen ständig gemacht werden, um die Qualität beizubehalten.

Wohlen, 08. Februar 2004

Für die Einwohnerratsfraktion der SP Wohlen

**Arsène Perroud**